

Zhüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Die ungemein zahlreiche Besuche und sehr lebhaft erste Monatsversammlung dieses Winters (Dienstag den 7. November) wurde von dem Vorsitzenden, Professor Dümmler, durch einige geschäftliche Mittheilungen eröffnet.

Der Vorsitzende referirte hierauf eingehend über die am 2. October d. Js. in Halle auf dem „Nägerberge“ erfolgte, provisorische Constatuirung der durch den sächsischen ständischen Provinzial-Ausschuss angeordneten „historischen Commission“ für unsere Provinz.

8500 Civileinwohner, dazu 3000 flüchtige Bauern und 2250 Mann Garnison. Als dann im J. 1632 die schwedischen Nachzügler die Reste der zerstörten Einwohner zur Rückkehr einluden, meldeten sich (im Januar) 449 Leute.

Hierauf folgte ein sehr ausführlicher Vortrag des Herrn Professor von Hartig, der sowohl seines sehr interessanten Inhalts halber, als auch deswegen mit ganz besonderer Theilnahme gehört wurde, weil seit den älteren Zeiten des Thüringisch-Sächsischen Vereins wissenschaftliche Vorträge über Stoffe dieser Art in diesen Versammlungen nur sehr selten noch zur Erörterung gekommen sind.

Es handelte sich namentlich um prähistorische Zustände und Altertümer unserer Gegend und Thüringens. Der Herr Redner ging aus von der diesjährigen Augusto-Verammlung der jetzt in 21 Vereinen mit 1200 Mitgliedern blühenden anthropologischen Gesellschaft, die in Jena getagt hatte.

Nur in der Kürze wurde ihrer Hauptverhandlungen gedacht (Professor Virchow vertritt die Annahme einer Heilung der urgermanischen Stämme und Typen in blonde und dunkelhaarige, während seine Gegner auf deutschem Boden einen Gegensatz zwischen turanischen und indogermanischen Elementen erkennen wollen; Mehls und Dr. Riese vertreten ihre keltische Theorien mit Vehetigkeit).

Dann wurde das überaus reichhaltige, von Professor Klopffleisch musterzergütete Museum „prähistorischer Alterthümer“ geschildert (neben welchen übrigens auch die entsprechende Sammlung unseres Vereins, die verschiedene Stücke zur Ausleuchtung nach Jena geben konnte, und letzten von einem norwegischen Gelehrten, von Dr. Vindenskjöld-Waing und von S. K. H. dem Großherzog von Wiedenburg-Schwerin besucht worden ist, einen anständigen Platz einnimmt), und die neuesten Ausgrabungen bei Taubach unweit Weimar besprochen, an deren Ergebnisse, wie an verschiedene Spezialforschungen des Herrn Redners sich das folgende knüpfte.

Wir können aus dem höchst reichhaltigen und amnütigen Vortrage, dessen Anschaulichkeit durch Vorlegung sehr zahlreicher Alterthümer unterstützt wurde, nur die Hauptpunkte bezeichnen. Die prähistorischen Altertümer sind namentlich seit Entdeckung der Pfahlbauten und zahlreicher Spuren der Koerzierung des Menschen mit dem Mammuth oder stämmigen Elefanten in Europa mehr und mehr bedeutungsvoll geworden.

Ein über die Zeit der Mammutthiere und Rhinoceros hinausgehendes Fossil des Menschen in Mitteleuropa ist noch nicht nachgewiesen; die vermittelten Reste in tertiären Schichten in Frankreich und an den Darbanelken sind nicht sicherhaltig für Thüringen sind Reste der Fauna der sogenannten Unterglacialzeit auf drei Punkten gefunden bei Grafentoma, bei Burgtoma und bei Taubach.

raßs Nothe erscheinen. („Aus der Geschichte der Stadt Zeig. Kulturhistorische Skizzen nach urkundlichen Quellen bearbeitet. 1876. Zeig, bei Strien.“) Diese treffliche Schrift, die sich durchaus aus Urkunden aufbaut, das Ergebnis langjähriger, mühevoller Arbeiten, erörtert das Alter, den Ursprung, die Entstehung der Stadt und der wichtigsten öffentlichen Gebäude; die städtische Verfassung, die Rechtsverhältnisse und die Kulturverhältnisse dieser alten, auf slavischer Unterlage erwachsenen deutschen Gemeinde.

An diesen Vortrag anknüpfend, gab Dr. Schum zu dem Schluss noch einige kurze historische Mittheilungen und regte durch einige antiquarische Fragen an den Vorredner noch eine mehrfach erläuternde Discussion an.

Aus Provinz und Umgegend.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Großherzoglich höchsten Gerichts-Accessiten Robert Wolf in Torgau zum Garnison-Auditor ernannt.

Auf dem Thüringer Walde ist bereits so hoher Schnee gefallen, daß bei plötzlichem Ephanwetor ein bedeutendes Anschwellen der betr. Flüsse (Saale, Schwarz, Ilm) erwartet werden muß.

Wippenfels. Vom 1. December ab wird eine neue Zeitung für hiesige Stadt und Umgegend erscheinen. Das neue Blatt nennt sich „Wippenfelder Morgenpost“ und wird täglich ausgegeben werden. Verantwortlicher Redakteur ist der Lieutenant a. D. von Dressler.

Haupt-Gewinne

5. Klasse 90. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie.

- Gezogen in Leipzig den 15. November 1876. (Ohne Gewähr.) 1 Gewinn zu 600000 M auf Nr. 29592. 3 Gewinne à 15000 M auf Nr. 7095 74488 90102. 3 Gewinne à 5000 M auf Nr. 14675 48984 86558. 31 Gewinne à 3000 M auf Nr. 3108 3273 12434 12887 13168 13524 14694 17056 18211 19749 23432 23806 25083 25275 31408 33851 36687 41434 42879 51678 59497 61801 62581 68408 73140 77840 82584 85680 86869 87461 92011. 33 Gewinne à 1000 M auf Nr. 309 915 2616 11749 16167 18151 18599 19399 19610 27201 29872 35109 49096 50260 51370 53867 54818 119749 23432 70235 70482 70553 74158 81601 83007 89563 92504 94505 95795 95840 97550 99111 99850. 48 Gewinne à 500 M auf Nr. 2227 4282 6914 9561 13060 14390 17500 20624 21716 23328 23700 24189 25773 26716 27449 27991 28207 30837 33180 33276 33306 38326 39237 47669 49194 51275 52532 54435 55442 55452 63416 64826 65934 66585 68174 72407 73325 73650 73767 77673 81078 82572 87502 87641 92028 94008 96444 97021. 105 Gewinne à 300 M auf Nr. 670 1385 2219 2695 3749 5390 6093 6160 6549 7247 8023 9136 10796 11149 11505 12160 13343 15087 16741 16832 17186 17727 19382 19445 19907 20015 20356 20700 21038 21303 21582 24347 25080 27450 28432 29235 29594 31460 32484 33485 36282 36845 37951 38104 39653 39781 40474 41255 45330 45359 45686 46075 48595 48830 49198 50150 50446 52003 52107 52466 52937 52955 53191 53358 54507 54568 58338 59677 59916 63145 64452 67136 67836 69859 72049 74311 75087 75454 78113 79780 80281 81170 81341 81437 82031 82464 83463 83514 83821 84797 85949 86164 86539 88282 88632 88753 90405 90469 90651 90975 91250 93376 97244 98875 99602.

Kirchenzade.

Gemäß der Instruction des evangelischen Oberkirchenrathes fordern wir alle selbstständigen, über 24 Jahre alten Männer unserer Gemeinde, die noch nicht in die frühere Wählerliste eingetragen sind, auf, sich spätestens bis zum 26. d. Mts. schriftlich oder mündlich bei uns zur Aufnahme unter die Zahl der Wahlberechtigten bei dem unterzeichneten Pfarrer oder bei unserm Küster Herrn Weber anzumelden.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz, Sarau.

Nach Darlegung dieser Beschlässe gab der Vorsitzende noch einen Vortrag über einige sehr werthvolle historisch-statistische Untersuchungen, welche (im Heft 12 und 3 des Bandes XI. 1876, der Geschichtsblätter für Magdeburg) Herr Professor Holstein in Verden über Magdeburgs Einwohnerzahl zur Zeit des dreißigjährigen Krieges angestellt hat. Es mag sein, daß nicht alle diese Rechnungen unbedingt richtig sind; aber auch aus ihnen geht deutlich hervor, daß — wie noch jede neue Untersuchung in dieser Richtung zeigt, — die deutsche Bevölkerung noch im 17. Jahrhundert gefühder vertheilt war als heute, und daß die deutschen Städte in ihrer letzten Blüthezeit noch nicht jene Hypertrophie und gefahrvolle Ueberfüllung mit Menschenmassen auf Kosten des Landes zeigten, wie in der Gegenwart. Die Annahme ist bekannt, daß bei der Tilly-Pappenheim'schen Zerstörung Magdeburgs rund 30,000 Menschen den Untergang gefunden haben sollen. Das ist falsch; es ergibt sich jetzt, daß Magdeburg im J. 1631 überhaup — wahrhaftig — nur 14—15,000 Menschen hatte. Bei nachweislich 1723 Häusern rechnet H. vielleicht zu niedrig, fünf Seelen auf jedes Haus, rund



